



2. April 2018

## „Schnittstelle der klinischen Fächer“: Führungswechsel in der Radiologie des Uniklinikums

### Experte für interventionelle Radiologie ist neuer Direktor des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie / Patienten profitieren von praxisnaher Forschung

Prof. Ralf-Thorsten Hoffmann ist seit dem 1. April 2018 Direktor des Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden. Er übernahm das Amt vom Prof. Michael Laniado, der das Institut 18 Jahre führte und nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand tritt. Bei der Berufung von Prof. Hoffmann setzte sich das Dresdner Universitätsklinikum gegen starke Konkurrenz durch: Der Radiologie-Experte, der 2015 vom European Board of Interventional Radiology als einer der ersten Mediziner zum „Europäischen Facharzt für interventionelle Radiologie“ zertifiziert wurde, lehnte ein Angebot der Technischen Universität München und des Klinikums rechts der Isar zugunsten der Dresdner Hochschulmedizin ab. Als stellvertretender Direktor des Instituts für Radiologische Diagnostik trieb Prof. Hoffmann seit 2011 die Weiterentwicklung der Radiologie im Uniklinikum voran. Als neuer Direktor wird er unter anderem die Entwicklung interventioneller Krebstherapien forcieren, von denen die Patienten zeitnah profitieren.

„Die Berufung von Prof. Ralf-Thorsten Hoffmann zeigt, dass Dresden als attraktive Hochschulmedizin den Vergleich mit anderen renommierten Standorten wie etwa München, nicht zu scheuen braucht“, bekräftigt Prof. Michael Albrecht, Medizinischer Vorstand des Dresdner Universitätsklinikums. „Mit Prof. Hoffmann steht dem Institut für Radiologische Diagnostik ein exzellenter Arzt und Wissenschaftler vor, der das Therapiespektrum in den vergangenen Jahren erheblich erweitern konnte. Damit ist die hiesige Radiologie für die Herausforderungen der Zukunft hervorragend aufgestellt.“ Für optimale Bedingungen sorgen im Universitätsklinikum neben interdisziplinär arbeitenden Kliniken auch modernste Geräte, die den Mediziner ihre Arbeit erleichtern oder neue Behandlungen ermöglichen. So können die Mediziner seit 2017 auf eine Angiographieanlage der neuesten

Universitätsklinikum  
Carl Gustav Carus Dresden  
an der Technischen  
Universität Dresden  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
des Freistaates Sachsen

[www.uniklinikum-dresden.de](http://www.uniklinikum-dresden.de)  
[www.facebook.com/ukdresden](https://www.facebook.com/ukdresden)  
[www.twitter.com/medizin\\_tud](https://www.twitter.com/medizin_tud)

Pressesprecher:  
Holger Ostermeyer  
Telefon 0351 458 41 62  
Mobil: 0162 255 08 99  
Fax 0351 458 88 41 62  
E-Mail: [pressestelle@uniklinikum-dresden.de](mailto:pressestelle@uniklinikum-dresden.de)

Postanschrift:  
01304 Dresden

Besucheranschrift:  
Fetscherstraße 74  
01307 Dresden  
Haus 2  
Zimmer 205





## MEDIEN-INFORMATION – Seite 2 von 3

Generation zurückgreifen. Zudem verfügt das Uniklinikum über hochmoderne Computertomographen und MRT sowie einen PET-CT und einen PET-MRT. Im Sommer 2018 kommen zudem weitere hochmoderne Geräte mit der Eröffnung des neuen Chirurgischen Zentrums in Haus 32 hinzu – darunter zwei Hybrid-Operationssäle in denen Bildgebungstechniken während laufender Operationen eingesetzt werden.

„Die Radiologie ist die Schnittstelle zwischen den klinischen Fächern. Als Dienstleister unterstützen wir unsere Kollegen in den Kliniken in den Bereichen der Diagnostik und Bildgebung, sind aber bei einer Vielzahl von Erkrankungen auch minimal-invasiv therapeutisch tätig“, erklärt Prof. Ralf-Thorsten Hoffmann die Rolle des Institutes für diagnostische und interventionelle Radiologie. Als elementarer Bestandteil des Universitäts KrebsCentrums (UCC) am Dresdner Universitätsklinikum sind die Radiologen Teil von interdisziplinären Gesprächsrunden und liefern mithilfe von exakten Bildgebungsverfahren oftmals die Grundlage für Therapieentscheidungen. Prof. Michael Laniado, der das Institut für Radiologische Diagnostik seit dem Jahr 2000 leitete, positionierte die Einrichtungen in einer zentralen Position innerhalb der Universitätsmedizin. Neben seinem Wirken als Arzt, mit einer Vielzahl an klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkten, zeichnete ihn vor allem ein hohes Engagement als Hochschullehrer bei der Ausbildung junger Radiologinnen und Radiologen aus.

„Auch zukünftig werden wir den engen Austausch mit anderen Fachbereichen sowie Kooperationen mit externen Häusern wie etwa dem Herzzentrum Dresden suchen, um allen Patienten des Uniklinikums die bestmögliche Behandlung zu ermöglichen“, betont Prof. Hoffmann. Zudem soll in Zukunft neben dem diagnostischen Flügel der Radiologie auch der interventionelle Bereich des Fachs eine stärkere Rolle spielen: „Durch interventionelle Therapien können wir zukünftig insbesondere Patienten mit Krebserkrankungen neue hochmoderne Behandlungen anbieten. Dazu zählen etwa Bestrahlungen im Rahmen der selektiven internen Radiotherapie (SIRT) bei denen radioaktive Holmium-Kügelchen zur Bestrahlung von Lebertumoren eingesetzt werden oder die Weiterentwicklung von Navigationssystemen sowie Robotik, die die interventionelle Behandlung von Tumoren erleichtert und sicherer macht“, erklärt der erfahrene Radiologe.



## MEDIEN-INFORMATION – Seite 3 von 3

### Kontakte

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus

Institut für Radiologische Diagnostik

Direktor: Prof. Dr. med. Ralf-Thorsten Hoffmann, MBA

Tel.: 0351 458 2259

ralf-thorsten.hoffmann@uniklinikum-dresden.de

Internet: [www.uniklinikum-dresden.de/rad](http://www.uniklinikum-dresden.de/rad)

### Die Deutschen Universitätsklinika



**DIE DEUTSCHEN  
UNIVERSITÄTSKLINIKA®**  
Wir sind Spitzenmedizin

sind führend in der Therapie komplexer, besonders schwerer oder seltener Erkrankungen. Die 33 Einrichtungen spielen jedoch als Krankenhäuser der Supra-Maximalversorgung nicht nur in diesen Bereichen eine bun-

desweit tragende Rolle. Die Hochschulmedizin ist gerade dort besonders stark, wo andere Krankenhäuser nicht mehr handeln können: Sie verbindet auf einzigartige Weise Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die Uniklinika setzen federführend die neuesten medizinischen Innovationen um und bilden die Ärzte von morgen aus. Damit sind "Die Deutschen Universitätsklinika" ein unersetzbarer Impulsgeber im deutschen Gesundheitswesen. Der Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD) macht diese besondere Rolle der Hochschulmedizin sichtbar. Mehr Informationen unter: [www.uniklinika.de](http://www.uniklinika.de)

### Spitzenmedizin für Dresden: Uniklinikum weiterhin ganz vorn in deutschem Krankenhaus-Ranking

Deutschlands größter, im Oktober 2017 zum sechsten Mal erschienener Krankenhausvergleich des Nachrichtenmagazins „Focus“ bescheinigt dem Universitätsklinikum Carl Gustav Dresden (UKD) eine hervorragende Behandlungsqualität. Die Dresdner Hochschulmedizin erreichte Platz drei im deutschlandweiten Ranking. Dies ist ein weiterer Beleg für die überdurchschnittliche Qualität der 21 Kliniken des UKD. Gesundheitsexperten sowie insgesamt 14.000 Ärzte hatten Kliniken aus ganz Deutschland beurteilt.

18 Fachbereiche wurden beim Focus-Vergleich bewertet. Dabei schaffte es das Uniklinikum mit neun Kliniken zum Teil mehrfach in die Spitzengruppe – der Gruppe, in der sich die Gesamtbewertung der Klinik deutlich von den restlichen Einrichtungen abhebt. Das Dresdner Uniklinikum bekam vor allem Top-Noten für die Therapie von Darm- und Prostatakrebs in den Kliniken für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, der Medizinischen Klinik I beziehungsweise Urologie. Zur Kategorie „Spitzengruppe“ gehört bei der Behandlung von Krebserkrankungen darüber hinaus die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Auch auf dem Gebiet der seelischen Erkrankungen ist das Uniklinikum stark aufgestellt: Top-Noten erhielt die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie für die Behandlung von Depressionen. Außerdem in den Spitzengruppen vertreten: Die Klinik für Neurologie für die Behandlung von Multipler Sklerose und Parkinson, das UniversitätsCentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie für seine Expertise in der Endoprothetik und die Medizinische Klinik III für die Behandlung von Diabetes.